

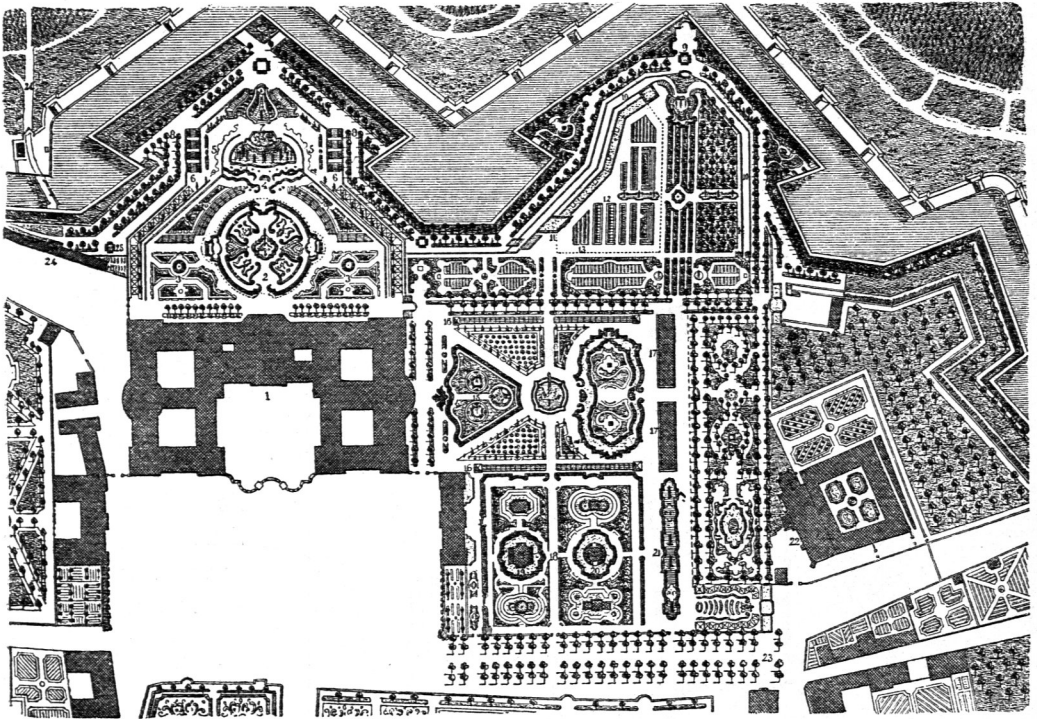
6. Kapitel.

Garten-Architektur in England im XVII. und XVIII. Jahrhundert.

29.
XVII. Jahr-
hundert.

Bis zum Schluß des XVII. Jahrhunderts hat England eine große Anzahl von architektonischen Gärten befehen. Nicht nur die großen Häuser waren mit Terrassen und Orangerien versehen, sondern auch bescheidene Landfitze hatten hübsche, regel-

Fig. 37.



50 100 200 300 M²

Schloßgarten zu Würzburg ²²⁾.

- | | | | |
|------------------------------|-----------------------------|---------------------|--------------------------------|
| 1. Palais. | 6. Treppen zum Wall. | 15. Boulingrin. | 22. Kirche und Kloster. |
| 2. Hauptgarteneingang. | 7. Grotte. | 16. Colonnaden. | 23. Avenue. |
| 3. Bosquet mit Wasserbecken. | 8. Spazierweg auf dem Wall. | 17. Orangerie. | 24. StraÙe nach dem Stadtthor. |
| 4. Große Cascade. | 9. Laube. | 18. Labyrinth. | 25. Indischer Pavillon. |
| 5. Laubgänge. | 11-14. Garten. | 19. Bacchus-Tempel. | |
| | | 20. Flora-Tempel. | |

mäßige Anlagen aufzuweisen. In Fig. 41 ²⁶⁾ ist die Abbildung eines Terrassengartens aus dem XVII. Jahrhundert, Balcaskie in Schottland, wiedergegeben.

30.
XVIII. Jahr-
hundert.

Im XVIII. Jahrhundert trat in England und später auf dem Continent der Geschmack für unregelmäßige Anlagen auf, das Bestreben, auf einem beschränkten Raum die Schönheiten natürlicher Landschaften künstlich nachzuahmen. Daraus ent-

²⁶⁾ Facf.-Repr. nach: *The Studio* 1897.